© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige auffällige Beobachtungen aus dem Insektenleben.

Von

Bernhard Wanach, Potsdam.

In einem Nest von *Formica rufa* L., an dem mich mein Weg täglich morgens vorüberführt, bemerkte ich am 12. Juni d. J. eine Menge ♂♂, konnte aber kein einziges ♀ finden; in den nächsten Tagen musterte ich jedesmal die Gesellschaft aufmerksam, aber immer mit demselben Resultat, und vom 16. an waren wieder nur noch Arbeiter zu sehen. Plötzlich traten am 20. Juni, wieder in sehr grosser Anzahl, ♀♀ auf, aber erst am 24. fand ich gleichzeitig mit vielen ♀♀ einige wenige ♂♂, etwa ein Dutzend unter Hunderten von ♀♀, und dabei blieb es bis zum 26; nachher habe ich keine ♂♂ oder ♀♀ mehr an diesem Neste beobachtet. Bei *Form. flava* L. und *F. fuliginosa* Latr. dagegen habe ich stets ♂♂ und ♀♀ gleichzeitig erscheinen gesehen.

In demselben Monat beobachtete ich einen Fall von besonders krassem Kannibalismus: in einer Fanggrube im Walde fand ich zwei ♂♂ von *Carabus glabratus* Payk., von denen das eine dem anderen den ganzen Hinterleib bis auf die harten unteren Ringhälften ausgefressen hatte, obwohl sonstiges Futter in Gestalt kleiner Käfer, Raupen, Spinnen etc. zur Genüge vorhanden war. Als ich den Bösewicht unter den Flügeldecken seines Opfers hervorgezogen hatte, lief letzteres so schnell und gewandt davon, dass man ihm einen Defekt durchaus nicht hätte anmerken können.

Einen hübschen Zähmungserfolg erzielte ich Ende Juni mit einem ♂ von *Polyphylla fullo* L. Anfangs liess der Käfer, sobald man ihn anfasste, ein erstaunlich lautes Zirpen ertönen, viel lauter, als ich es je bei Böcken oder Mistkäfern gehört habe; er fuhr auch noch zuweilen minutenlang fort zu zirpen, wenn man ihn wieder freigelassen hatte. Allmählich aber gewöhnte er sich an das Anfassen und zirpte schliesslich gar nicht mehr. Schon am dritten Tage hatte er sich sogar soweit an das Angefasstwerden gewöhnt, dass er nicht nur beim Aufnehmen Kiefernnadeln weiterfrass, die er vorher abgenagt hatte,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sondern sich sogar richtig füttern liess: wenn ich ihn zwischen den Fingern hielt und ihm mit der anderen Hand eine abgebrochene Kiefernnadel ins Maul steckte, frass er sie restlos auf.

Das seltsamste Erlebnis hatte ich aber vor einigen Jahren, einen regelrechten Massenüberfall durch *Spondylis buprestoides* L. Die Tiere kamen zu hunderten in der Umgebung meiner am Waldrande im Süden Potsdams gelegenen Wohnung angeflogen, gingen sogar aggressiv gegen die Kinder vor, die sie recht empfindlich am Halse, Händen und Waden kniffen, drangen in die Wohnung ein, so dass die Fenster geschlossen werden mussten; in einer Viertelstunde konnte ich auf dem Balkon über 100 Stück einsammeln. Am folgenden Tage flaute der Anflug schnell ab und nachmittags hatten sich alle Käfer wieder verloren. Potsdam, im Oktober 1905.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Wanach Bernhard

Artikel/Article: Einige auffällige Beobachtungen aus dem Insektenleben. 235-236